

behandelt die einzelnen europäischen Länder, darunter S. 149 f. nochmals die englische Frage, und den Einfluß der Hanse. – Udo ARNOLD, *De Duitse Orde als economische factor in Noord-West-Europa tijdens de Middeleeuwen* (S. 155–174), beschäftigt sich mit Grundbesitzstruktur und Handel an Nordsee und Rhein und betont die Rolle von Antwerpen und Mecheln (S. 168 f.). – Udo ARNOLD, *De Duitse Orde in de partes inferiores. Ontwikkelingsstructuren en onderzoeksproblemen* (S. 175–198), leitet die dem Gastgeberland gewidmeten Beiträge mit einer allgemeinen Übersicht über die Geschichte der Ballei ein, deren Landkomtur mit dem Titel *Magister in partibus inferioribus* zeitweilig eine besondere Selbständigkeit gegenüber dem Deutschmeister beanspruchen konnte. – Johannes Adriaan MOL, *Vechten of verplegen? Ontstaan en begintijd van het huis en de balije Utrecht* (S. 199–221), widmet sich der anderen großen niederländischen Ballei. – Drei kunstgeschichtliche Beiträge schließen den Band ab.

A. M.-R.

*The Pilgrimage to Compostela in the Middle Ages. A Book of Essays.* Ed. by Maryjane DUNN, Linda KAY DAVIDSON (Garland Medieval Casebooks, Vol. 17 = Garland reference library of the humanities, Vol. 1829) New York u. a. 1996, Garland Publ., XLVIII u. 188 S., Abb., ISBN 0-8153-1638-0, USD 35. – Mit diesem Band will sich die Forschung der USA verstärkt an der Diskussion um die Pilgerfahrten nach Santiago de Compostela beteiligen. Die Hgg. präsentieren nach einem Vorwort eine bibliographische Studie, *Introduction: Bibliography of the Pilgrimage: The state of the art* (S. XXIII–XLVIII), welche hauptsächlich den Anteil englischsprachiger Forschung vermittelt. In diesem Artikel sollte ebenso wie in die abschließenden Listen von ma. Santiagopilgern, Itinerarien und Reiseberichten die weitgehend ausgesparte deutschsprachige und osteuropäische Forschung eingearbeitet werden. – Im einzelnen enthält der Band folgende weitere Beiträge: Alberto FERREIRO, *The cult of saints and divine patronage in Gallaecia before Santiago* (S. 3–22), behandelt Beziehungen zwischen Martin von Tours und Martin von Braga im frühen MA und vermutet im zweiten Teil seiner Ausführungen, die Martinstraditionen seien im Karolingerreich in St-Denis fortgesetzt worden, im Nordwesten der Iberischen Halbinsel mit dem Jakobuskult. – Colin SMITH, *The geography and history of Iberia in the Liber Sancti Jacobi* (S. 23–41), handelt von geographischen Fragen im *Liber Sancti Jacobi* und kontrastiert dabei Traditionen des Pseudo-Turpin mit der Überlieferung der epischen Dichtung. – Vicent CORRIGAN, *Music and the pilgrimage* (S. 43–67), stellt die musikalischen Teile der Musik im *Liber Sancti Jacobi* vor und verdeutlicht deren Sitz im liturgischen Leben. – Jeanne E. KROCHALIS, *1494: Hieronymus Münzer, Compostela, and the Codex Calixtinus* (S. 69–96), weist nach, daß die Exzerpte aus dem *Liber Sancti Jacobi*, die der Nürnberger Humanist Hieronymus Münzer 1494 anfertigte, keine Kopien, sondern Adaptationen darstellen, und bietet eine englische Übersetzung der einschlägigen Passagen. – Connie L. SCARBOROUGH, *The pilgrimage to Santiago de Compostela in the Cantigas de Santa Maria* (S. 97–112), sichtet Jakobus-Traditionen in den *Cantigas Alfons' des Weisen* und folgt dabei der These von Keller, die Marienmirakel und die Marien-tradition in Villasilga del Camino seien vor allem als politische Reaktion Alfons' X. gegen Cluny zu interpretieren. – David M. GITZLITZ, *The iconography of St. James in the Indianapolis Museum's fifteenth-century altarpiece* (S. 113–130), beschreibt